



Projekt: Koordinierte Seniorennetzwerkarbeit im Kommunalen Seniorenservice (KSH)

Ort: Hannover

Kurzbeschreibung

Der Kommunale Seniorenservice Hannover (KSH) im Fachbereich Senioren befasst sich seit vielen Jahren mit dem Auf- und Ausbau von Strukturen, die ein selbstbestimmtes und sozial integriertes Alter(n) in der Landeshauptstadt Hannover unterstützen und ermöglichen. Hierfür bietet der KSH Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen ein qualifiziertes, umfangreiches Informations- und Beratungsangebot sowie zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Unterstützungs- und Mitwirkungsangebote. Sowohl auf stadtbezirklicher als auch auf stadtweiter Ebene verfügt der KSH über ein gut ausgebautes Netzwerk und kooperiert mit den Wohlfahrtsverbänden und vielen weiteren Einrichtungen, Organisationen und Multiplikatoren der Seniorenarbeit und des Stadtbezirks, wodurch eine Koordination der offenen Seniorenarbeit in Hannover ermöglicht wird. Seit mehr als einem Jahr engagiert sich der KSH in der alter(n)sgerechten Quartiersentwicklung mit dem Ziel, die Teilhabe und Selbstbestimmung unabhängig vom Lebensalter zu ermöglichen. Für das Gelingen ist die Koordination der Angebote von besonderer Bedeutung.

Herausforderung

Basierend auf dem 1968 erschienenen ersten Altenplan der Landeshauptstadt Hannover entwickelte sich im Laufe der Jahre ein sehr vielfältiges, umfangreiches Spektrum an Angeboten für Seniorinnen und Senioren im Stadtgebiet Hannovers. Da eine gesamtstädtische Planung der Altenhilfe fehlte, gab es einerseits Stadtteile, die unterversorgt und andererseits Stadtteile, die übertersorgt waren. Daher war Zielsetzung des Seniorenplans 2003, die Angebote für die Zielgruppe der rund 122.000 über 60-jährigen außerhalb von vollstationären Einrichtungen lebenden Menschen in der Landeshauptstadt Hannover verstärkt sozial-räumlich, bedarfsgerecht und aufeinander abgestimmt auszurichten. Die damit verbundene Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit führte dazu, dass 13 stadtbezirkliche sowie ein stadtweites Netzwerke für Senioren und Seniorinnen gegründet wurden. Die Netzwerke setzen sich aus dem Kommunalen Seniorenservice Hannover als federführende Einrichtung, dem Bezirksrat als politische Vertretung, dem Seniorenbeirat als Zielgruppenvertretung, den Wohlfahrtsverbänden, zahlreichen Initiativen und Organisationen der Seniorenarbeit, stationären Einrichtungen, Sozialstationen und ambulanten Diensten, Kirchengemeinden, dem Netzwerk Migrantenselbstorganisation, dem Stadtbezirksmanagement sowie aus weiteren wesentlichen

Akteuren und Multiplikatoren des jeweiligen Stadtbezirks zusammen. Die Netzwerke treffen sich regelmäßig und arbeiten kooperativ zusammen, um die Bedarfe und Bedürfnisse vor Ort zu klären und die entsprechenden Angebote aufeinander abzustimmen.

Zielsetzung

Vorrangiges Ziel der koordinierten, offenen Seniorenarbeit der Landeshauptstadt Hannover ist es, den Seniorinnen und Senioren möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben bei guter Lebensqualität zu gewährleisten und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Ansatz / Aufbau / Vorgehen

In Weiterentwicklung der überwiegend stadtbezirklich orientierten Seniorenarbeit, engagiert sich der KSH seit 2014 im Rahmen der alter(n)sgerechten Quartiersentwicklung sozialräumlich auf der Quartiersebene. Entsprechend des Leitbilds „Eine Stadt für Alle“ ist Ziel des KSH auf Quartiersebene den Generationendialog und die soziale Integration zu fördern sowie Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine selbstständige Lebensführung unabhängig von Lebensalter, Geschlecht, sozialer Lage und ethnischen Hintergrund ermöglichen. Gleichzeitig soll eine Grundlage für eine neue Kultur der Unterstützung („Community that cares“) gebildet werden.

Das Konzept der alter(n)sgerechten Quartiersentwicklung sieht z. Z. vier große Handlungsfelder vor:

1. Ausbau zukunftsorientierter Wohnformen
2. Förderung von Bürgerbeteiligung und aktiver Teilhabe
3. Förderung von Versorgungssicherheit
4. Förderung des Generationendialogs

Für alle Handlungsfelder gilt, dass sie in einem interdisziplinären und kooperativen Dialog mit allen relevanten Akteuren entwickelt und umgesetzt werden. Daher sind in den entsprechenden Quartieren des KSH Koordinierungskreise gegründet worden, die sich interdisziplinär zusammensetzen und die alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung vor Ort fachlich begleiten und unterstützen. Als weiteres Koordinierungsinstrument wurde vom KSH eine quartiersübergreifende stadtweite Planungsrunde initiiert, in der sich die diversen Träger der alter(n)sgerechten Quartiersentwicklung regelmäßig austauschen und ihr Vorgehen untereinander abstimmen.

Link

www.seniorenberatung-hannover.de

Kontakt / Fotonachweis

Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Senioren
 Kommunaler Seniorenservice
 Dagmar Vogt-Janssen
 Telefon: 0511 / 168-43679
 E-Mail: 57-Infothek@Hannover-Stadt.de

www.seniorenberatung-hannover.de

Kontakt/Fotonachweis

Name: Dagmar Vogt-Janssen,
 Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich
 Senioren
 Telefon: 0511 / 168-43679
 E-Mail: 57-infothek@Hannover-Stadt.de

Stand: März 2015

Alexander Koop, Bertelsmann Stiftung

